

7

des griechischen Kreuzes, werden nebst der Vierung im Kreuz der Basiliken seit der Mitte dieser Zeit mit achtseitigen Kuppeln überdeckt, und gleichzeitig gehen viele Glockenthürme, welche vorher sämmtlich rund oder vierseitig waren, in angemessener Höhe ins Achteck über. Auch auf Consolen ruhende Erkerchöre treten in dieser Zeit auf, wie an der Capelle zu Heilsbronn.

Dreizehntes Jahrhundert.

Für die Geschichte unserer Baukunst tritt uns dieser Abschnitt als der bedeutsamste entgegen.

Hätte der glänzende romanische Styl mit Recht versprechen können, für alle Zeiten und die verschieden gestaltetsten Bedürfnisse zu befriedigen, so genügte er dennoch, als dem heidnisch-römischen entsprossen, und noch zu viel analoge Formen mit ihm theilend, den hoch gesteigerten Ansprüchen des jetzt an der Pforte seiner Glanzperiode angekommenen Mittelalters nicht. Die Kreuzzüge hatten einen morgenländischen Ideen-Reichthum ins Abendland getragen, welcher mit der Schärfe des christlichen Auges gemustert, weit davon entfernt die christliche Anschauung zu berücken, dieser vielmehr Antrieb werden musste, die glorreichsten Geistesblüthen zu treiben, Blüthen, welche der Neuzeit wieder erschlossen, durch ihren lieblichen Duft das heutige Geschlecht aufs Neue zu beleben versprechen. In bewältigenden Massen unverwüsthlichen Gesteins, haben unsere grossen Vorfahren uns hievon Zeugniß hinterlassen, und wir nennen diese riesigen Steinhieroglyphen die gothische Baukunst.

Die romanische Baukunst wurde von diesem Zeitabschnitt vorgefunden, die gothische in höchster Vollendung und Durchbildung dem nachfolgenden übergeben. Weil über der Kenntniß fast aller seiner Theile ein bisher wenig gelüftetes Dunkel lag, hat dessen Lichtung unsere Aufmerksamkeit vor allen übrigen Perioden in Anspruch nehmen müssen.